



	<b>Bad.-Württ.</b>	<b>Berlin</b>	<b>Brandenbg.</b>	<b>Bremen</b>
1. Zentralabitur seit/ab	1952	2007 (D, Ma, Fremdspr.)	Latein dezentral	2007
2. Abitur nach 12 Jahren seit/ab	2004	2006/07 (Kl. 7)	2007/08 (Kl. 7)	2012
3. Semesterthemen empfohlen (e)/vorgegeben (v)?	keine Festlg. auf Sem.	Fachlehrer / Fachkonf. wählt aus Themenvorschlägen aus	v	v (für Prüfungshalbjahre)
4. Reihenfolge der Themen empfohlen (e)/vorgegeben (v)?	---	e	v	(s. 3.)
5. Empfehlungen (E) / Vorgaben (V) für Autoren (A) / Werke (W) / Textstellen (T)?	Auswahl von Inhaltsbereichen / Themen	E: A;T	V: A	V: A, W, T (s. 3.)
6. Wortzahl der Übersetzungsaufgabe	160	LK: 160–170 GK: 120–130	LK: 160 GK: 120	LK: 160–180 GK: 120
7. Zahl der Interpretationsaufgaben	ca. 10	LK: bis 10 GK: bis 9	ca. 3–6	nicht festgelegt
8. Interpretation muss auf Übersetzungstext bezogen sein	nein, aus unterschiedl. Inhaltsber.	überwiegend	überwiegend	überwiegend
9. Inhaltlicher Bezug auf ein weiteres Semesterthema erforderlich	(s.o.)	ja	nein	ja
10. Poetische und Prosatexte als Übersetzungsaufgabe	nein	ja	ja (im Grundkurs selten)	i.d.R. Prosa
11. Kürzungen / Auslassungen im Text zulässig?	in geringem Umfang	in geringem Umfang	in geringem Umfang	in geringem Umfang
12. Anzahl der Hilfen bei der Übersetzungsaufgabe	ca. 4	textabhängig	ca. 10%	textabhängig
13. Schwerpunkt der Interpretationsaufgabe in den Anforderungsbereichen	alle AB	LK: AB I 20%, AB II 60%, AB III 20% GK: AB II	AB II und III	AB II und III
14. Interpretationsaufgaben des AB III eher textnah (tn) oder eher freie Essays (fE)	tn und fE	nicht festgelegt	tn und E	eher tn

	Hamburg	Hessen	Meckl.-Vorpomm.	Niedersachsen	Nordrh.-Westf.	Rheinl.-Pfalz
	2005	2007	1990 (bzw. bereits in der DDR)	Frühjahr 2006	2006/07	nein
	2004	2006	1990-2001; ab 2008	Abitur Frühjahr 2011	2005/06	nein
	e	v	v	v	v (offene Themenformulierung)	e
	e	Vorgaben für 12/1–13/1	e	v	---	e
	E: A, W	V: A, Themen	V: A	E: A, W, T	V: A, W, T	V: A
	LK: ca 160 GK: 120–140	LK: 160–180 GK: 120–130	LK: 200 GK: 140	erhöhtes Anforderungsniveau: 200–220 (2:1) bzw. 150–165 (1:1 bei Dichtung); sonst: 140–155 (2:1)	LK: 170 GK: 120	LK: 160–200 GK: 150–180
	5	LK: 4–5 GK: 4–5	LK: 6–9 GK: 4–7	keine Vorgaben; ca. 3–5	3–5	LK: ca. 5–6 GK: ca. 3–4 (keine Vorgaben)
	überwiegend	überwiegend	überwiegend	überwiegend	überwiegend	überwiegend
	nein	ja	ja	ja	ja	nein
	ja	i.d.R. Prosa	im LK	ja	ja	ja
	(keine Bestimmung)	ja	ja, bei Nebensächlichem, zu Schwierigem	in geringem Umfang	in geringem Umfang	in geringem Umfang
	max. 8% der Wortzahl		durchschnittl. pro 2 Zeilen 1 Hilfe	nicht festgelegt; ca 5% der Wortzahl	ca. 10 % der Wortzahl	individuell verschieden
	LK: AB II–III GK: AB II–I	AB II	AB II und I	AB II	AB II	LK: AB II und III GK: AB I und II
	tn	verschieden	eher fE	tn	tn	tn

	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anh.	Schlesw.-Holstein	Thüringen
	1946	1990 (bzw. bereits in der DDR)	nein	2008	1990 (bzw. bereits in der DDR)
	2001/02	1990 (bzw. bereits in der DDR)	2007	2008/09 (KI. 5)	1990 (bzw. bereits in der DDR)
	v	s. 5.	4 von 5 Themen müssen behandelt werden	v: Themenbereiche und „Themenkorridore“	e: A für Übersetzungs- bzw. Interpretationsaufgabe
	v	s. 5.	---	---	---
	V: A, W, T	V: Themenbereiche des Lehrplans	E: A, W	V: A, W (s.o. 3.)	(s.o. 3.)
	LK 1. Prüfungsfach: ca. 200 LK 3. Prüfungsfach: ca. 140	LK: 170 GK: 120	LK: 200 GK: 140	LK: 200 GK: 160 (+/- 10 %)	LK: 120 GK: 90
	LK 1: 8–10 LK 3: 6–8	LK: ca. 8 GK: ca. 6	LK: ca. 4 GK: ca. 3	LK: 5–8 GK: 4–6	nur: „Interpretieren Sie den folgenden lat. Text. (...)“
	überwiegend	nein	<u>soll</u> ausschließlich	überwiegend	nein
	nein	nein	nein	nein	ja
	ja	meist Cicero (Phil.), Seneca	ja	ja	ja
	nach Ermessen der Kommission	nein	nein	in geringem Umfang	in geringem Umfang
	je nach Schwierigkeit	bis zu 8	bis 10 % der Wortzahl	i.d.R. max. 6 % der Wortzahl	je nach Schwierigkeit
	AB I–III	meist im Themenbereich „Augusteische Dichtung“	AB II	LK: AB II und III GK: AB II	AB I–III, überwiegend III
	tn	ausgehend vom Text fE	im Ermessen des Fachlehrers	beides	zusammenhängender Aufsatz

	<b>Bad.-Württ.</b>	<b>Berlin</b>	<b>Brandenb.</b>	<b>Bremen</b>
15. Gewichtung Übersetzung zu Interpretation	1:1	2:1	2:1	2:1
16. Vorlesen des Textes in der Abiturprüfung	durch Schüler	ja	meist nicht	ja
17. Wahlmöglichkeit der Schüler zwischen mehreren Vorschlägen	im mdl. Abitur meist nicht	zwei Übersetzungsaufgaben	nein	nein
18. Einlesezeit zu Beginn der Prüfung	nein	30 min	nein	nein
19. Bewertung der Übersetzung nach der 10%-Regelung	ja	ja	ja	ja
20. Positivkorrektur üblich?	Ü: nein; Int.: ja	bei Ü unüblich	ja	im Belieben des Lehrers
21. Bewährt sich die Positivkorrektur?	ja	---	ja; gleiche oder etwas bessere Ergebnisse	---
22. Ausreichende Leistung in der Interpretation bei ... % der Lösung	40	50	45	46
23. Schüler erhalten Arbeitsübersetzung für die Interpret. nach der Übers.	ja	ja	nein	ja
24. Gewichtung von Vokabelfehlern	i.d.R. 1	0,5–1	lt. EPA	0,5
25. Müssen die Lexika einheitlich sein?	ja	nein	innerhalb der Schule ja	ja
26. Sind Lexika mit Formentabellen im Anhang zugelassen?	ja	ja	nein	ja

	Hamburg	Hessen	Meckl.-Vorpomm.	Niedersachsen	Nordrh.-Wesf.	Rheinl.-Pfalz
	2:1	2:1	2:1	2:1 bzw. 1:1 (s.o. 6.)	2:1	2:1; möglich auch 1:1
	ja	noch offen	ja	ja	ja	ja
	nur bei Interpret.- Aufgaben möglich	zwischen zwei Vorschlägen	wird demnächst eingeführt	zwischen zwei Vorschlägen	zwischen zwei Vorschlägen	nein
	genaue Regelung steht aus	30 min	evtl. zukünftig (s. 17.)	20 min	Auswahlzeit	nein
	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	nein	nein	vorgeschrieben (Korr.hinweise)	nein	selten	selten
	---	---	feinere Differen- zierung ergibt größere Ange- messenhaft	---	---	keine Erfahrungen
	50	46	45	keine genaue Festlegung (ca. 40 %)	50	ca. 50
	nein	ja	nein	nein	ja	nein
	abhängig vom Textverständnis	0,5–1	je nach Schwere 1–4 von 6 mögl. Fehlerpunkten	0,5–1	0,5–1	0,5–1
	nein	noch offen	innerhalb der einzelnen Schule	nein	ja	nein
	ja	noch offen	eigtl. unzulässig; abh. von Verfüg- barkeit von Lexika an der Schule	ja	ja	ja

Saarland	Sachsen	Sachsen-Anh.	Schlesw.-Holstein	Thüringen
2:1	1:1	2:1	2:1	1:1
nein	nein	ja	ja	nein
nein	nein	nein	nein	ja (2x Üb.; 3x Int.)
nein	bereits eingerechnet	nein	nein	30 min
nein; Vorgaben durch zentrale Korrektorenkonferenz	nein; Umrechnung in BE (LK: Grenzwert 05 NP = 10,3 %; GK: 11,9 %)	ja	nein: bis zu 12% (bzw. Positivkorr.: 65 %) je nach Schwierigkeit d. Textes	ja
ja	nein (s. 19.)	nein	ja	nicht bei Üb.
gut; kaum Abweichungen zur Vornote	---	---	gut (feinere Differenzierung der Fehler)	---
45 (04 NP)	LK: 42,2 GK: 43,3 (90- bzw. 60-BE-Skala)	45	annähernd 50; auch Leistungen des AB II	46
nein	nein	nein	nein	nein
je nach Schwere 1–2 P. Abzug	0,5–1	meist 0,5	0,5–1	0,5–1
nein	nein	ja	ja	nein
ja	ja	nein	nein	ja